

Inhalt

I. Befreiung von hemmenden Traditionen	1
1. "Es ist dem Weibe nicht gestattet, daß es lehre"	
Frauenbildung im Abseits	1
2. Des Weibes "natürliche Bestimmung" und der Lehrberuf	6
2.1 "Eine Laune der Natur oder des Zufalls"	
Urteile und Vorurteile	6
2.2 Grundsätze und Programme	
Pädagogische Ansichten	11
2.3 Eine große Chance zum Lernen	
Privatinitiativen	14
2.4 Fleiß, Amtstreue und Folgsamkeit	
Die Einstellung der Kirchen zur Lehrerinnenbildung	17
2.5 "Demut und selbstverleugnende Liebe"	
Lehrerinnenbildung unter königlichem Patronat	21
2.6 Die "innere Berechtigung"	
Das Berliner Modell	23
2.7 "Ein Evangelium für die besseren Mädchen"	
Die genuine Befähigung zum Lehrberuf	28
2.8 "Degenerationserscheinungen"	
Die Lehrerin als Erziehungsgehilfin	34
3. Frauenbildung und Weiblichkeitsideologie (1871-1888)	43
3.1 "Ein vorzügliches Gouvernantenexamen"	
Weibliche Bildung als Experimentierfeld	43
3.2 "Gegen eine töricht vorwaltende Pflege der Intelligenz"	
Reformprogramme	46
3.3 Gedächtnisakrobatinnen	
Die erste verbindliche Prüfungsordnung (1874)	48
3.4 "Ne sutor supra crepidem" – oder Schuster, bleib bei deinem Leisten	
Die Intoleranz der Mädchenschullehrer	52
3.5 "Keine Werkzeuge in den Händen der Männer"	
Fortbildung als Ausdruck emanzipatorischen Bewußtseins	56
3.6 "Da ist doch die Lippe versucht, sich im Spott zu kräuseln"	
Mädchenbildung im Brennpunkt öffentlicher Kritik	60
3.7 "Geistige Hausmannskost"	
Offizielle Ansichten zur weiblichen Bildung	65

3.8	"Willst du erfahren, was sich ziemt ..."	
	Die erste Fachzeitschrift von Lehrerinnen für Lehrerinnen	71
3.9	"Entrollte Flaggen"	
	Lehrerinnenvereine	78
4.	'Echte Weiblichkeit' und die Bildungsreformen am Ende des 19. Jahrhunderts	86
4.1	Erziehungsprinzipien Kontroversen um die Reform des höheren Mädchenschulwesens	86
4.2	"Priesterin des reinen und heiligen Herdes" Muttermythos und weibliche Bildung	91
4.3	"Die traurige Ausnahmestellung der Frauen im Staate" Die Maibestimmungen von 1894	97
4.4	Ein Danaergeschenk Die "wissenschaftliche Prüfung" der Oberlehrerinnen	102
4.5	Bellum omnium contra omnes Die Lehrerin im Interessenkonflikt rivalisierender Lehrergruppen	109
5.	Erkämpfte Teilhabe an den allgemeinen Bildungsgütern	115
5.1	"Die Linsen in der Asche" Weiterbildung nach dem Erlaß vom 15. Juni 1900	114
5.2	Wider das Bildungsprivileg der Männer Lehrerinnen in der Offensive	117
5.3	Befreiung vom 'Fluche der Halbbildung' Die akademische Ausbildung der Oberlehrerin	121
5.4	Der Anfang einer Frauenherrschaft im Staate? Die Maibestimmungen von 1908	125
5.5	"Im Vorübergehen leicht erreichbar" Das Seminarabitur – ein Privileg für Lehrerinnen	129
5.6	Absage an einen "mumifizierten Frauentypus" Umstrittene Gleichberechtigung	134

II. <i>Der Kampf der Volksschullehrerin um gleichen Lohn für gleiche Arbeit</i>	138
1. Zwischen Anpassung und Aufbruch	138
1.1 Qualifikation: "Ein Herz voll Liebe" Ausbildung und Aufgabe	138
1.2 Das Einheitsseminar – eine Standesfrage? Reformvorschläge	142
1.3 "An den pädagogischen Adel deutscher Nation" Diffamierungskampagnen	147
1.4 Die Verweiblichung der Volksschule – eine nationale Gefahr? Der Chauvinismus der Lehrerverbände	152
2. Der Schritt in die Öffentlichkeit	156
2.1 "Die königliche Domäne der Frau" Sozialarbeit als Kulturaufgabe	156
2.2 Berührungsängste und soziale Verpflichtung Jugendfürsorge	160
2.3 "Gewöhnung an Sittsamkeit durch Sitzsamkeit" Im Dienst der Volksgesundheit und 'Rassenhygiene'	165
2.4 "Dienen lerne beizeiten das Weib" Positionssicherung und Kompetenzerweiterung	169
3. Existenzbedingungen und Lebensqualität	174
3.1 "Auf entbehrliche Dinge fröhlich verzichten" Am Rande des Existenzminimums	174
3.2 Kaum zu kaschierende Armut Altersversorgung	177
3.3 Opfer für gemeinsame Zwecke Solidarität und Selbsthilfe	181
3.4 Pensionsberechtigt Staatliche Maßnahmen zur Altersversorgung	183
3.5 "Diese 700 Mark sind ein Unding" Auf Frauen modifizierte Lehrerbesoldung	185
3.6 "Ein recht trauriges Bild" Bewertung der Frauenarbeit in der Schule	188
3.7 "Sparet am rechten Ort" Ansprüche und Bedürfnisse	192
3.8 Gleiche Pflichten – gleiche Rechte Zukunftsperspektiven	198

4.	Zölibat und Mutterschaft	203
4.1	"Wohlbegründete Rechte"	
	Die Zölibatsklausel als Innovation	203
4.2	"Aufschrei gequälter Frauenseelen"	
	Die Zölibatsklausel als Provokation	206
4.3	"Ein Schimmer übernatürlichen Adels"	
	Beruf als Berufung	212
4.4	"Das Recht auf Mutterschaft"	
	Kontroversen um die verheiratete Lehrerin	214
4.5	"Der eigentliche Wesenstyp des Weiblichen"	
	Kompromisse	219
4.6	"Verschwendung organischen Kapitals"	
	Bevölkerungspolitische Aspekte des Zölibats	221
	<i>Resümee</i>	224
	<i>Abkürzungen</i>	227
	<i>Literatur</i>	229
	<i>Anhang</i>	236